

**FRIEDRICH**

**ANI**

**UNT**

**ERH**

**ALTU**

**GESCHICHTEN**

**NG**

**DROEMER\***

sechszwanzigjähriger  
Oberkommissar ins Münchner  
Morddezernat 4, wo er nach einem  
Jahr zum Hauptkommissar  
befördert wurde. Jetzt, mit  
einundfünfzig, hatte er den Ruf  
eines Superbullen, vom  
Innenministerium mehrfach  
belobigt und überhäuft mit  
Angeboten vom Bundeskriminalamt  
und dem Verfassungsschutz. Doch  
Kardigglding war kein Bürohengst,  
er war ein Macher, ein Ermittler,  
ein Vernehmer. In seinen Verhören  
kapitulierten die abgezocktesten  
Verbrecher. Einen Fall mit  
wasserdichten Beweisen zur

Anklage zu bringen, bedeutete für ihn das höchste Glück.

Es war Kardiggding, der vor Jahren einen Junkie dazu brachte, den Mord an einer vierundachtzigjährigen Rentnerin zu gestehen. Die Frau war in einer Truderinger Seitengasse überfallen, beraubt und nach heftiger Gegenwehr mit einer 9-mm-SIG-Sauer erschossen worden. Zu dieser Zeit lag der Junkie auf der Toilette des Pasinger Bahnhofs, aber Kardiggding unterzog ihn einer derart unnachgiebigen Prozedur, dass er schließlich zusammenbrach und den Überfall in

allen Einzelheiten schilderte. Der Mann wurde zu elf Jahren Gefängnis mit anschließender Sicherheitsverwahrung verurteilt. Der CSU-Politiker Beckstein, der damals Innenminister war, gratulierte Kardiggding persönlich zu dem Erfolg und würdigte einmal mehr die legendäre Schule der fränkischen Kriminalpolizei.

Unvergessen auch die Aufklärung des schrecklichen Verbrechens am Weltmeister im Gewichtheben, Sebastian Schädell. Der einhundertzehn Kilogramm schwere Sportler war mit brachialer Gewalt auf den noch

offenen Balkon im achten Stock eines Hauses gezerzt worden, das gerade entkernt und saniert wurde. Der Täter stieß sein Opfer in die Tiefe, Schädel hatte offensichtlich nicht die geringste Chance, sich zu wehren. Nach drei Wochen intensiver Ermittlungsarbeit gelang Hauptkommissar Kardiggding der Durchbruch. Ein elfjähriger, an den Rollstuhl gefesselter türkischer Junge aus Neuperlach verstrickte sich in den Vernehmungen immer mehr in Widersprüche, bis er am Ende zugab, den Gewichtheber an den Beinen gepackt und neben sich

her die Treppen in den achten Stock hinaufgeschleift zu haben. Sein Motiv: Eifersucht auf Schädel's sportliche Triumphe. Der Junge – er hieß Mustafa Börü – wurde zu fünf Jahren Gefängnis mit anschließender Unterbringung in der Psychiatrie verurteilt. Das Gericht würdigte bei dem Strafmaß das Geständnis und den seelischen Konflikt des Angeklagten.

In seinem zweistündigen Porträt über Neidhard Kardiggding bezeichnete der Bayerische Rundfunk den Kommissar als »Grundpfeiler der Gesellschaft und Garanten für die Sicherheit in der